



Jahresweisung 1979 zum Thema Gesamtverteidigung

Weitere Schwerpunkte: Schulung und Werbung

Stuttgart — Die Jahresweisung 1979 der Landesgruppe Baden-Württemberg steht unter dem zentralen Thema Gesamtverteidigung. Im Mittelpunkt soll hierbei die Information über Probleme stehen, die jeden Reservisten angehen — also nicht nur die Mitglieder des Verbandes. Keinem Reservisten sollte es gleichgültig sein, welche Aufgaben die militärischen und zivilen Dienststellen im Rahmen der Gesamtverteidigung zu übernehmen haben und wie sich die Zusammenarbeit ziviler und militärischer Stellen in Baden-Württemberg (Wehrbereich V) entwickelt.

Gerade einem aktiven Reservisten muß jedoch klar sein, daß er bei dieser Themenstellung auch die Grenzen der Geheimhaltung beachten und die Wahrung der Geheimhaltung durch militärische und zivile Dienststellen respektieren muß. Im übrigen ist es wohl selbstverständlich, daß auch hier die Verhältnismäßigkeit der Mittel und die vorhandenen Zuständigkeiten Beachtung finden. Die Jahresweisung 1979 hat — leicht gekürzt — folgenden Wortlaut: Die Jahresweisung des Landesvorstandes ist nun bereits Tradition. Es ist ihr zu wünschen, daß sie bis in die Reservistenkameradschaften bekannt wird, zu Diskussionen anregt und sich auf die kommende Arbeit der Reservisten auswirkt. Wenngleich die Jahresplanung überall abgeschlossen ist, kann die in der Folge angeführte Weisung für die RK grundsätzlich Hilfe und Anleitung sein, besonders für die Gestaltung der RKProgramme.

Eine Weisung genereller Art kann nicht nur exakt für ein Kalenderjahr Gültigkeit haben, so daß auch die Zielsetzung des vergangenen Jahres weiterhin gilt:

- Schulung unserer Vorstände,
- Werbung für den Verband,
- Zusammenarbeit mit allen Partnern, die unserer gemeinsamen Sache verbunden sind.

Das Grundthema unserer Reservistenarbeit für das

Jahr 1979 aber soll Gesamtverteidigung heißen.

I. Gesamtverteidigung

Das Programm unserer Reservistenarbeit im Jahre 1979 steht bundesweit unter dem Motto Gesamtverteidigung.

1. Besonders uns Reservisten kann es nicht gleichgültig sein, wie sich die Zusammenarbeit ziviler u. militärischer Stellen in unserem Lande entwickelt. Es ist bekannt, daß hier noch ein weites Feld zu bestellen ist mit manchen ungelösten Fragen, die in gemeinsamen Planungen und Übungen im Geiste staatsbürgerlicher Verantwortung angegangen werden müssen.

2. Die Reservisten, an der Nahtstelle zwischen Bundeswehr und Zivilbevölkerung stehend und beiden Seiten gleichermaßen verpflichtet, sind deshalb für diese Aufgaben in hohem Maße geeignet. Es kommt hinzu, daß sie im Verteidigungsfall den Großteil des Territorialheeres auffüllen, welches sich bekanntlich in erster Linie mit den Fragen der Gesamtverteidigung zu befassen hat.

3. Diese komplexe Verteidigung unseres Landes wird Schwerpunkt der Reservistenarbeit im kommenden Jahr sein, wobei sich für die Kameradschaften und Kreisgruppen u. a. folgende Möglichkeiten ergeben:

- a) Kontaktaufnahme mit der Gemeinde- oder Stadtverwaltung. Informieren Sie sich über

Fortsetzung auf S. 22



ZU GAST bei der britischen Armee: die Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Alb. Ganz links kniend OrgLeiter Pölkchau, der den Besuch vorbereitete.

Beitrag zur Völkerverständigung

Britische Armee hatte Reservisten zu Gast

Tübingen (fan) — 15 Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Alb waren eine Woche Gäste der britischen Armee in Paderborn. Die Einladung erging an den Kameraden Buchholz der RK Münsingen. Dieser hatte Verbindungen zu dieser englischen Artillerieeinheit. Im Rahmen einer vom BMVg genehmigten dienstlichen Veranstaltung, für welche die Teilnehmer Urlaub benötigten, konnten 15 Reservisten die britische Rhein-Armee besuchen.

Mit der Bundesbahn ging es über Stuttgart und Kassel nach Paderborn, von dort weiter mit einem Bus der gastgebenden Einheit nach Munster-Lager-Süd. Nach dem dortigen Eintreffen wurde die Reservistengruppe von dem Regiments-Kommandeur, Lieutenant Colonel (LTC) McClark, willkommen geheißen. Die Gruppe wurde, entsprechend ihrer Ausbildung bei der Bundeswehr, auf drei Batterien verteilt. Sie nahmen, ohne Ansehen ihres Dienstgrades, bei den Übungen der englischen Kameraden in den Einheiten mit Haubitzen 105 mm und 155 mm sowie Panzerhaubitze 205 mm teil. Ihr Einsatz erfolgte z. B. als Ladekanonier oder Richtschütze.

Der tägliche Dienst wurde von den Gastgebern für die deutschen Gäste mit einem

vielseitigen Programm abgerundet. So veranstaltete die englischen Unteroffiziere einen »Ball der Nationen«, das Offiziers-Korps ermöglichte eine Betreuungsfahrt nach Hamburg.

Bei einer 24-Stunden-Übung wurden die Reservisten als Ladekanonier, Geschützführer und Feuerleitoffizier nochmals gefordert, bevor ihnen zum Wochenausklang eine Besichtigung des Panzermuseums in Munster ermöglicht wurde.

Alle Seiten zeigten sich von diesem Truppenbesuch angetan. Die Angehörigen des 39. Field Regiments nahmen eine Gegeneinladung zur 2. Internationalen Alb-Patrouille im Herbst 1979 nach Münsingen an.

Wahl in Heilbronn

Heilbronn (es) — Ein Wechsel fand in der Vorstandschaft der RK Heilbronn statt. Nach über siebenjähriger Tätigkeit als Vorsitzender übergab Hauptmann d.R. Georg Weiland sein Amt an den Stabsunteroffizier d.R. Ottmar Fischer. Neben Fischer bedankten sich auch der Kommandeur im VK 513, Oberstlt Langer, und Colonel Voss vom befreundeten US-Bataillon für die Arbeit Weilands in der größten Kameradschaft der Region in Franken.

Jahresweisung 1979 zum Thema Gesamtverteidigung

Fortsetzung von S. 21

die Aufgaben des THW, des Roten Kreuzes, der Polizei, des Katastrophenschutzes, der Feuerwehr, des Gesundheitswesens und der Energieversorgung.

b) Informieren Sie sich bei Ihrem VKK im Rahmen der verteidigungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit über seine Aufgaben in bezug auf die Gesamtverteidigung. Wofür sind die territorialen Kommandostellen verantwortlich? Wo können Reservisten helfen?

c) Lassen Sie auf RK-Abenden die zuständigen Herren über ihre Arbeitsgebiete vortragen und diskutieren Sie mit ihnen.

d) Besuchen Sie die Schaltstellen der Zivilverteidigung (LSWarnämter, Katastrophenschutzzentralen, Einrichtungen der Energie und Wasserversorgung usw.)

e) Lassen Sie sich durch sachkundige Referenten über den verdeckten Kampf und die Probleme der psychologischen Verteidigung informieren.

f) Seinen Beitrag zur Gesamtverteidigung kann der Reservist schon heute leisten, indem er als Mitglied des Verbandes aktiv an der verteidigungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit teilnimmt, in der Öffentlichkeit wirkt und sich im Rahmen der Reservistenarbeit militärisch weiterbildet.

Schon diese Aufstellung zeigt, wie breit das Angebot zum Thema Gesamtverteidigung ist, so daß mit Sicherheit jede RK eine geeignete Auswahl treffen kann.

II. Schulung

Bezüglich der Schulung und Weiterbildung der Vorstände aller Ebenen wird auf die Weisung 1978 verwiesen. Sie ist ein Daueranliegen des Verbandes und bleibt Pflicht aller Verantwortlichen.

Der Landespressereferent hat bereits am 13./14. Januar 79 zu einem Seminar für seine Mitarbeiter eingeladen, das aufgrund von Teilnehmerzahl und Ablauf hoffen läßt, daß auf Bezirks- und Kreisebene die weitere Schulung der Pressewart mit gleichem Erfolg fortgesetzt wird. Die Bedeutung der Pressearbeit im Verbandsleben ist unumstritten. Sie dient nicht nur der Darstellung unserer Aufgaben und Ziele in der Öffentlichkeit, sondern ist auch gleichzeitig ein Mittel der Werbung.

Bei der Weiterbildung unserer Kameraden sind die Ergebnisse im vergangenen Jahr fast überall erfreulich gewesen. Die Bezirksvorsitzenden werden gebeten, mehr noch als bisher ihren Kreisvorständen in dieser Richtung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sie umfassend zu informieren und für Weiterbildung zu sorgen. Dasselbe gilt für die Schulung der RK-Vorsitzenden durch die Kreisgruppen.

III. Werbung

1. Die Mitgliederbewegung und Mitgliederpflege in der Landesgruppe bedürfen weiterhin besonderer Aufmerksamkeit. Der Durchbruch zum 10 000. Mitglied sollte nunmehr möglich sein, nachdem die Bereinigung der Karteien im allgemeinen abgeschlossen ist.

Alle Kameraden sind deshalb aufgerufen, durch persönliche Ansprache von Mann zu Mann für den Verband zu werben und ihm vor allem junge Reservisten zuzuführen. Wir beleben dadurch unsere Arbeit an der Basis und kommen außerdem einem Wunsch der Bundeswehr entgegen, für interessierte und willige Mob-Reservisten zu sorgen.

Unter Mitgliederpflege verstehen wir das Gespräch mit denjenigen Kameraden, die am Verbandsleben keinen Anteil mehr nehmen. Man sollte ihre Motive erfragen und sie wieder zu einer Mitarbeit bewegen. Die nächste Karteibereinigung wird dann nicht mehr so schwer ins Gewicht fallen.

2. Immerhin wurde durch die Aussonderung von säumigen Mitgliedern ein Ziel voll erreicht: Die Beitragsmoral in der Landesgruppe stieg bei den meisten Kreisgruppen bis 95 Prozent, und den Gliederungen der Basis stehen durch den Beitragsrückfluß endlich die Mittel zur Verfügung, die sie für ihr Eigenleben dringend benötigen. Denn es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß unsere Bundesmittel keineswegs unbegrenzt für alle Arten von Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Die Vorstände werden daher aufgefordert, mit ihren Kassenwarten für eine zweckmäßige und effektive Verwendung ihrer Eigenmittel zu sorgen. Ein gut funktionierendes Beitragswesen wird so zu einer wesentlichen Voraussetzung unseres Verbandslebens in den Kreisen und Ortskameradshaften.

IV. Zusammenarbeit

1. Die Zusammenarbeit innerhalb unserer Gliederungen ist eine Selbstverständlichkeit. Meinungsunterschiede sollten stets hinter der Sache und den Zielen des Verbandes zurückstehen.

2. Größter und wichtigster Partner unserer Arbeit ist die Bundeswehr; eine gute Zusammenarbeit mit ihren Kommandobehörden und Truppenteilen ist die absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Reservistenarbeit im Lande.

3. Die Kontakte zu den alliierten Streitkräften und den Kameraden in Österreich und der Schweiz sind in Baden-Württemberg beispielgebend. Sie bereichern die Arbeit der Kreisgruppen und Kameradschaften in vieler Hinsicht, dienen den verteidigungspolitischen Zielen des Verbandes und sind nicht zuletzt häufig eine Quelle tatkräftiger Unterstützung.

4. Das Jahresthema 1979 — Gesamtverteidigung — setzt eine intensive Zusammenarbeit mit allen Institutionen voraus, die sich ebenfalls mit der Verteidigung unseres Landes befassen.

Südlicher Oberrhein wählte neuen Vorstand

Schutterwald — Die Kreisgruppe Südlicher Oberrhein wählte in Schutterwald ihren neuen Kreisvorstand. Der Bezirksvorsitzende Maj d.R. Peter Löffler, der als Gast an der Veranstaltung teilnahm, brachte seinen Dank und Anerkennung über die zahlreiche Teilnahme der Delegierten zum Ausdruck. Bei der Wahl wurde im wesentlichen der bisher amtierende Vorstand bestätigt. Alle Wahlgänge wurden durch Akklamation durchgeführt und brachten folgendes einstimmige Ergebnis: Kreisvorsitzender: OltzS d.R. Manfred Krüger (RK Rheinau); stellv. Kreisvorsitzender: Gefr d.R. Egon Wendle, (RK Neuried); Kassenwart: OGefr d.R. Peter Reichenbach (RK Neuried); Neu für das Amt des Schriftführers wurde gewählt Lt d.R. Walter Mensing (RK Offenburg), nachdem der bisherige Schriftführer OFw d.R. Karl Kiefer (RK Rheinau), wegen eines längeren Auslandsaufenthaltes nicht mehr kandidiert hat.

WBK V meldet

Neuer StOffzRes im Wehrbereichskommando V in Stuttgart ist Oberstlt Enzelberger, bisher Kommandeur der Fliegerhorstgruppe im Transportgeschwader 62 in Wunstorf. Enzelberger ist Nachfolger von Oberstlt Johann Speckbacher, der von Stuttgart nach Schwäbisch Gmünd wechselte. Er wurde dort Nachfolger des VKK-Kommandeurs Oberstlt Alois Hulha, der in den Ruhestand trat. Gleichzeitig mit Oberstlt Speckbacher verließ auch Oberstlt Karl-Gustav von Rennenkampff die Reservistenarbeit in Baden-Württemberg. Rennenkampff bleibt jedoch als neuer StOffzRes im Wehrbereichskommando VI in München der Reservistensache nach wie vor verbunden. In den Ruhestand traten zwei FwRes: HptFw Rudolf Kühn (VBK 51) und HptFw Willi Hartfuss (VKK 541).

*

Prälat Ludwig Steger, der Katholische Wehrbereichsdekan V (Baden-Württemberg), feierte am 24. März 1979 sein 40jähriges Priester-Jubiläum. Prälat Steger ist heute der dienstälteste Militärgeistliche in der Bundeswehr. Er wurde am 7.1.1915 in Stuttgart geboren und erhielt nach seinem Studium am 25. März 1939 in Rottenburg/Neckar seine Priesterweihe. Am 10.4.1939 zelebrierte der Jubilar in seiner Heimatstadt Stuttgart seine erste Heilige Messe. Am Zweiten Weltkrieg nahm er als Sanitäts-Soldat teil und kehrte am 9. Juli 1948 aus französischer Kriegsgefangenschaft zurück. Von 1949 bis 1951 war er Religionslehrer am »Parler«-Gymnasium in Schwäbisch Gmünd, von 1951 bis 1956 betreute er den Labor Service bei den amerikanischen Streitkräften in Baden-Württemberg.

Am 4. April 1956 übernahm der päpstliche Ehren-Prälat Ludwig Steger beim Katholischen Militär-Bischofsamt in Bonn das Amt des Seelsorger-Referenten. Nach 18jähriger erfolgreicher Tätigkeit wurde er am 1.10.1974 auf eigenen Wunsch als Wehrbereichsdekan nach Stuttgart versetzt. Als Leiter und Initiator der jährlichen Soldaten-Wallfahrten mit Krankentransporten nach Lourdes/Südfrankreich sowie mit seiner monatlichen Zeitschrift »Briefe an Soldaten« wurde er bei vielen Soldaten bekannt.



FRIEDRICH NEUSSINGER

Neuer Vorstand gewählt

Waiblingen — Satzungsge-
mäß führte die RK Waiblingen
Vorstandswahlen durch. Wie-
dergewählt wurden als Vorsit-
zender OFw d.R. Heinrich und
sein Stellvertreter HptFw d.R.
Funk. Neu in den Vorstand
kamen Gefr d.R. Haller als
Kassenwart und Hptm d.R.
Dießner als Schriftführer.

Bei den Heimatschützern

Gute Kontakte zum Heimatschutzkommando 17

Eßlingen (bre) — Die erste
aus einer Reihe von gemein-
samen Veranstaltungen von
Heimatschutzkommando 17
(HSchKdo 17) und der Kreis-
gruppe Mittlerer Neckar Süd
(MNS) fand jetzt im Rahmen
einer Mittelpunktveranstaltung
statt.

Bereits im vergangenen Jahr
hatte das HSchKdo 17 für die
Reservisten der Kreisgruppe
mit großem Erfolg zu einem
Schießen um den Pokal des
Kommandeurs des HSchKdo
17, Oberst Baumelt, und zu
einer Ausbildungsveranstaltung
über die leichte Panzerfaust,
das Waffensystem MILAN und
nur Einweisung in die Hand-
habung der Funk-Fernmel-
degeräte eingeladen. Dem
Wunsch beider Seiten, weitere
Veranstaltungen durchzuführen,
wurde nun durch eine
»Trockenübung« zum Thema
Innere Führung und Recht,
eine von Oberstlt i. G. Tänzler
und Maj i. G. Wolfram
arrangierte Mittelpunktver-
anstaltung, Rechnung getragen.
Rund 30 Reserveoffiziere und
-unteroffiziere konnte Oberstlt

Kreisgruppe Neckar-Alb unter neuer Führung

StUffz d.R. Neussinger wurde Kreisvorsitzender

Engstingen (fan) — Im Unteroffizierheim der EBERHARD-
FINCKH-Kaserne in Engstingen hielt die Kreisgruppe Neckar-
Alb ihre Delegiertenversammlung ab. Von den 65 Delegierten
waren mit 60 Anwesenden fast alle ihrem Delegiertenamt
nachgekommen.

Der bisherige stellvertretende
Bezirksvorsitzende der Be-
zirksgruppe Tübingen, StUffz
d.R. Friedrich Neussinger,
wurde mit über zwei Drittel
der abgegebenen Stimmern
zum neuen Kreisvorsitzenden
gewählt. In seiner Vorstellungs-
rede umriß Neussinger die
Ziele und Aufgaben während
seiner Amtszeit: Pflege der Ka-
meradschaft, in verstärktem
Maße die Zusammenarbeit
der einzelnen Reservistenka-
meradschaften zu fördern,
die Erweiterung der Kontakte
zur Öffentlichkeit, der Bun-
deswehr und befreundeter
Nationen sowie die Erfüllung
der Verbandsziele.

Als gleichberechtigte Stellver-
treter wurden ihm zur Seite
gewählt Hptm d.R. Hans Lunz
(RK Albstadt), OLT d.R. Klaus
Klapatatz und Uffz d.R. Klaus
Reimann (beide RK Steinlach-
Wiesaz). StUffz d.R. Ems
wurde zum Kassenwart und
HptFw d.R. Paul Diehl (RK
Winterlingen) zum Schriftfüh-
rer gewählt. Der neue Vorstand
wurde vom stellvertretenden
Landesvorsitzenden Hptm
d.R. Hartmut Horn auf die
Satzung verpflichtet.



ZUM ABSCHIED SILBER:
Während eines RK-Abends
verabschiedete sich die RK
Backnang vom Stabsoffizier
für Reservisten Oberstlt von
Rennenkampff (rechts). Der
RK-Vorsitzende W. Ceskutti
(links) dankte ihm für die gute
Zusammenarbeit und verlieh
ihm die Ehrennadel der RK
Backnang in Silber. Ein zünf-
tiger Kameradschaftsabend
schloß sich an. Foto: ebe

Arbeit für die Basis

Seminar der Kreisgruppe Ostwürttemberg

Schwäb. Gmünd/Aalen (pr) — Im Mittelpunkt der Winterarbeit
stand bei der Kreisgruppe Ostwürttemberg die Schulung der
RK-Vorstandsmitglieder, um damit eine noch wirkungsvollere
Arbeit der einzelnen Kameradschaften zu erreichen.

Während sich die RK-Vorsit-
zenden und RK-Kassenwarte
in Schwäbisch Gmünd trafen,
fand die Schulung der
RKSchriftführer und Presse-
warte zeitlich und örtlich ge-
trennt in Aalen Stadt, verbun-
den mit der Besichtigung einer
Tageszeitung.

Mit dem Kreisvorsitzenden
Manfred Butz und seinen
Stellvertretern besprachen die
RK-Vorsitzenden Fragen der
RK-Führung wie z. B. die Auf-
gaben des Vorsitzenden, die
Gestaltung von RK-Abenden,
das Erstellen des Jahrespro-
gramms und die Werbung von
Neumitgliedern.

Kreiskassenwart Norbert Buhl
erarbeitete mit den Kassen-
warten Fragen des Kassen-
wesens, des Beitragseinzugs,
der Zahlung von Umsatzsteu-
ern und der Haushaltsmittel-
verwendung aus Zuwendungen
des Bundes. Der Fw für
Reservisten, HptBtsm Gurski,
referierte anschließend über
die Richtlinien für die
Durchführung von dienstlichen
Veranstaltungen, während der
KrOrgLtr, OFw d.R. Fehrmann,
Fragen der Verbandsarbeit in
den Mittelpunkt stellte.

Für die Schriftführer fand
zunächst eine Führung durch
das Verlagsgebäude der
Aalener Zeitung statt. Beim
Rundgang durch die einzel-
nen Abteilungen konnte die
Herstellung einer Tageszeitung

verfolgt werden, wobei die
moderne Herstellung einer
Zeitung im Fotosatz am meis-
ten beeindruckte. Nachdem
der Schriftführer der RK Aalen,
Hanns Tiedtke, über techni-
sche Einzelheiten zum Satz
Erläuterungen gegeben hatte,
konnten die Schriftführer im
Gespräch mit einem Redakteur
Anregungen über die Zusam-
menarbeit mit der örtlichen
Presse und das Verfassen von
Zeitungsartikeln erfahren.

Der Kreisschriftführer, Wolf-
gang Prade, forderte nach
einer Darstellung der Arbeit für
LOYAL erneut auf, die Belie-
ferung der Verbandszeitschrift
nicht zu vernachlässigen. Die
Darstellung der Reservisten-
arbeit in der örtlichen Presse
und in LOYAL sei gleich wich-
tig.

Sonderstempel zum RK-Jubiläum

Immendingen — Zum
15jährigen Bestehen der RK
Immendingen wird Mitte Mai
ein illustrierter Sonderstempel
herausgegeben. Philatelisten
und andere interessierte
Sammler können ihre frankier-
ten Briefumschläge an fol-
gende Anschrift schicken:
W. Dietrich Scholz, postla-
gernd, 7717 Immendingen.
Pro Stempelabdruck wird ein
Unkostenbeitrag von 30 Pfen-
ning erhoben.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki.
Verantwortlich für Verbandsbereich V
Baden-Württemberg: Dr. Johannes
Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500
Karlsruhe 41, Tel. 07 21-40 51 29.
Manuskripte bitte an den zuständigen
Bezirkspresereferenten
Verbandsbereich V.



EHRUNGEN für die »Familie« Becker: Unser Foto zeigt den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Ceskutti am Rednerpult, daneben Roland Becker und seine Tochter Ina Kutzer.

Was bedeutet ein Krieg?

Diskussion Über Fragen der Landesverteidigung

Öhringen — Neben der verbandsinternen Arbeit stellen sich Angehörige des Reservistenverbandes jederzeit zur Verfügung, um Verteidigungspolitische Öffentlichkeitsarbeit bei Verbänden und Organisationen zu unterstützen. So hat Oberst d.R. Dr. Nann im Rahmen eines Seminars zur Sicherheitspolitik vor der Landjugend des Hohenlohekreises zu Fragen der militärischen Sicherheit Stellung genommen.

»Was bedeutet ein Krieg?«, war die Frage, nämlich Austragung des Kampfes auf dem Gebiet der Bundesrepublik, Einsatz einer nicht vorzustellenden Feuerkraft auf beiden Seiten, die hohe Wahrscheinlichkeit des Einsatzes chemischer Kampfstoffe, gegen die die Zivilbevölkerung nicht geschützt ist, unkontrol-

lierte Flüchtlingsströme und riesige Verluste an Menschen und materieller Substanz. Es werde auch nicht zu vermeiden sein, daß Teile unseres Landes kurzfristig von feindlichen Truppen besetzt würden. Schon ohne den Einsatz von Atomwaffen wäre das Elend insgesamt unvorstellbar. Also gelte es, einen möglichen Krieg zu verhindern. Dies sei Aufgabe laufender diplomatischer Verhandlungen oder der Verbesserung wirtschaftlicher Verbindungen mit dem möglichen Gegner, welche in beider Interesse ausgebaut werden müssen.

Nicht zu unterschätzen sei auch die psychologische Verteidigung. Wer nicht vor der Verteidigung und Würdigkeit seines Landes überzeugt sei, habe auch nicht die Kraft dazu, sagte Dr. Nann.

Reutlinger Unteroffiziere in Innsbruck erfolgreich

Reutlingen — Das Reserve-Unteroffiziercorps Reutlingen (RUC) nahm auf Einladung der Unteroffiziersgesellschaft Tirol (UOGT) vom 23. bis 25. Februar 1979 an Schießwettkämpfen in Innsbruck teil und belegte unter den eingeladenen Gastmannschaften den 1., 2. und 4. Platz. Die Reutlinger Unteroffiziere der Reserve, die mit 3 Mannschaften zu 5 Mann zum viertenmal an diesen Schießwettkämpfen teilnahmen, distanzieren damit die RK Münsingen und RK Lüdenscheid klar.

Nach Abschluß der Schießwettkämpfe nahmen alle Teilnehmer am traditionellen »Ball der Tiroler Unteroffiziere« teil.

Berroth bester Schütze

Spraitbach (PP) — Zwischen der RK Spraitbach und ihrer Patenkompanie, der PzPiKp 300 aus Ellwangen, fand im Schützenhaus in Durlangen ein KK-Freundschaftspokalschießen statt. In der Mannschaftswertung, in der jeweils die zehn besten Schützen gewertet wurden, erzielt die RK Spraitbach 972 Ringe, die PzPiKp 300 719 Ringe. Bester Einzelschütze wurde H. Berroth (RK Spraitbach) mit 112 von 120 möglichen Ringen.

Unter dem Beifall der insgesamt 32 Teilnehmer überreichte der RK-Vorsitzende P. Bay dem Führer der Gruppe aus der Patenkompanie, OFw G. Meier, einen Pokal zur Erinnerung.

Patenschaft für ein Kind aus der dritten Welt

RK Kornwestheim feierte mit 500 Gästen

Kornwestheim — Der große Festsaal der Firma Salamander AG in Kornwestheim war herrlich geschmückt, als erstmals die RK Kornwestheim unter der Leitung von HptFw Roland Becker ihre Jahresfeier abhielt und dabei einen Ballabend für über 500 Gäste präsentierte.

Zum Gelingen dieses Abends, der in Kornwestheim eine Neuheit war, trug wesentlich die gute Programmischung bei. Hier zeigte sich nicht nur die Band des Heeresmusikkorps 9 der 1. Luftlandedivision in Form, sondern es gab auch viel Beifall für die zwar zahlenmäßig geschwächten, aber toll in Form befindlichen Gospelsingers der US Army, deren Damen dominierten, weil die Männer ins Manöver mußten.

Temperament brachte der Tanzclub Ludwigsburg mit seinem Formationstanz in den Saal. Die Prinzengarde der NOL Kornwestheim zeigte ihr großes Können. So waren die Reservisten und ihre Gäste aus Politik und Vereinsleben nicht nur selbst auf dem Parkett aktiv, sondern konnten auch als Clou des Abends durch Stiftungen zwei große Flugreisen versteigern. Hier gab es je einen Flug nach Athen und Tanager zu gewinnen.

Unter den Gästen wurde besonders freudig der stellvertretende Bürgermeister der Kornwestheimer Partnerstadt Villeneuve-St.-Georges, der französische Wirtschaftsprofessor Jean Pecoup, begrüßt. Die Landespolizei war durch Landespolizeipräsident Dr. Sturm und Polizeidirektor Markus, die US Army durch den stellvertretenden Kommandeur des Standortes Kornwestheim-Ludwigsburg, Oberstleutnant Schellabarger, und der Gemeinderat der Stadt durch die Fraktionsvorsitzenden Dr. Lang (CDU) und Kernbach (SPD) mit zahlreichen weiteren Stadträtinnen und Stadträten vertreten.

Ein besonderes Willkommen der Reservisten galt dem Kreisvorsitzenden des VdK des Kreises Ludwigsburg, Kley, und dem Kornwestheimer Ehrenvorsitzenden F. Haug sowie erstmals auch vielen Kornwestheimer Vereinen, die durch ihre Vorsitzenden vertreten waren.

In seinem Rückblick auf die Arbeit des vergangenen Jahres hob der Vorsitzende der Kornwestheimer Reservisten-

kameradschaft, HptFw Roland Becker, vor allem die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und den Kornwestheimer Organisationen hervor und lobte die Durchführung des Nachtmarsches in Kornwestheim, zu dem mehr als 2500 Teilnehmer gekommen waren. Als Engagement im Zeichen des Jahres des Kindes gab Roland Becker auch die Übernahme einer Patenschaft für ein Kind aus der dritten Welt durch die RK Kornwestheim bekannt, das bis zum 18. Lebensjahr gefördert werden soll. Der Landesverband ehrte Roland Becker und seine seit vielen Jahren in der Reservistenorganisation mitarbeitende Tochter Ina Kutzer mit der Verleihung der bronzenen Verdienstmedaille.

Mobile Bundeswehr-Ausstellungen

Stuttgart — Folgende mobile Ausstellungen der Bundeswehr werden 1979 den Bereich der Landesgruppe berühren:

»Unsere Luftwaffe«
Walldorf 21.6.79

»Unsere Marine«
Pforzheim 20.4. - 24.4.79
Freudenstadt 27.4. - 1.5.79
Lörrach 4.5. - 8.5.79
Wangen/Allg. 16.5.-20.5.79
Konstanz 23.5. - 27.5.79

Vom Streitkräfteamt wurden im Einvernehmen mit FÜS,1,5 die Leiter der Ausstellungen angewiesen, den örtlichen Gliederungen des Reservistenverbandes die Darstellung der Allgemeinen Reservistenarbeit im Rahmen der Ausstellung zu ermöglichen. Durch diese Regelung, die bereits in den vergangenen Jahren mit gutem Erfolg praktiziert wurde, besteht für die Kameradschaften der Ausstellungsorte eine zusätzliche Möglichkeit der Werbung. Man sollte sie nicht ungenutzt lassen und mit den erforderlichen Vorbereitungen rechtzeitig beginnen.